

Erfahrungsbericht Studium in Klagenfurt 2020/21

Vorbereitung und Anreise

Im Rahmen des Masterstudiums Geschichte ist ein Pflichtauslandssemester zu absolvieren, welches ich im WS 20/21 im österreichischen Klagenfurt verbrachte. Ich entschied mich für Klagenfurt, da es zum einen in einem deutschsprachigem Land gelegen ist, zum anderen ich Österreich gerne mag und mir durch mehrere Aufenthalte bereits bekannt war. In Kärnten war ich allerdings noch nicht gewesen; zudem reizte mich die Nähe zu Italien und Slowenien, auch wenn schließlich coronabedingt etwaige Ausflüge dorthin ausfallen mussten. Die Formalitäten, die vor dem Erasmus-Studium zu absolvieren sind, gestalten sich recht umfangreich, aber bis auf einige Unklarheiten beim Unterzeichnen des Learning-Agreements verlief alles problemlos. Bei der Auswahl der Kurse gab es keine Probleme, da ich mir alle Kurse aus Klagenfurt anrechnen lassen konnte. Ärgerlich war allerdings, dass zum Zeitpunkt der Abgabe des Learning Agreements noch nicht das komplette Kursangebot online war. Zudem bewarb ich mich beim OeAD um eine Wohnheimwohnung, was problemlos klappte.

Die Anreise nach Klagenfurt ist problemlos per Auto, Zug oder Flugzeug möglich. Bei der Anreise per Auto ist die in Österreich fällige Autobahnmaut zu beachten. Direkt nach der Anreise stand ein Termin in der Uni an (Aushändigung der Campus-Karte). Zudem muss innerhalb von Tagen nach der Anreise ein Wohnsitz beim Magistrat angemeldet werden, was problemlos klappte. Eine Orientierungswoche o.ä. gab es nicht, direkt am 1.10. begannen die Veranstaltungen. Auch von Erasmus aus gab es keine Veranstaltungen, was aber wohl auf Corona zurückzuführen ist.

Unterkunft

In Klagenfurt stehen eine Reihe von Wohnheimen zur Verfügung; bei Auslandsstudenten am beliebtesten ist wohl das Nautilus-Wohnheim direkt gegenüber der Universität und das nahegelegene Studentendorf. Ich hingegen entschied mich für Concordia-Wohnheim welches ~2km von der Universität entfernt ist. Ich entschied mich für diese Unterkunft, da sie Einzelzimmer mit eigenem Bad und eigener Küche bietet. Dadurch beschränkte sich der Kontakt zu anderen Studenten im Wohnheim allerdings auf ein Minimum – in Coronazeiten jedoch von Vorteil. Die etwas weitere Entfernung zur Uni war kein großer Nachteil, da die Universität mit dem Fahrrad schnell erreichbar war. Grundsätzlich empfiehlt sich ein Fahrrad ein Klagenfurt (das Stadtgebiet ist sehr flach, sodass auch an norddeutsche Verhältnisse gewohnte Radfahrer nicht mit großen Steigungen konfrontiert sind), aber auch zu Fuß ist die Innenstadt vom Concordiaheim in einer guten halben Stunde zu erreichen. Wer öffentliche Verkehrsmittel nutzen möchte, muss diese selbst bezahlen, da es kein Semesterticket gibt. Die Kosten für Wohnheim-Zimmer wie auch private Unterkünfte liegen auf einem höheren Niveau als in Oldenburg.

Studium

Das Studienangebot lässt sich etwa mit dem in Oldenburg vergleichen. Besonders ist, dass es in den einzelnen Epochen teilweise mehrere Vorlesungen zur Auswahl gibt (natürlich gibt es viele Veranstaltungen zur österreichischen Geschichte). Wichtiger Unterschied ist, dass das

Studium nicht in Module gegliedert ist, sondern Veranstaltungen frei gewählt werden können. Als Erasmusstudent konnte ich aus allen Kursen wählen. Zu Beginn des Semesters hatte ich einige Veranstaltungen noch in Präsenz, aber nach einem Monat wurde vollständig auf Onlineunterricht umgestellt, der von den Dozenten vorbildlich umgesetzt wurde.

Vor der Entscheidung für das Studium in Klagenfurt sollte man den wesentlich höheren Arbeitsaufwand bedenken. Grundsätzlich müssen in allen Seminaren / Kursen 1-2 Vorträge gehalten und am Ende eine Seminararbeit abgeliefert werden. Für einen Kurs (3 KP) musste ich über das Semester Aufgaben im Umfang von etwa 18 S. abgeben, zum Abschluss folgte eine zehnsseitige Abgabe. Der Abgabetermin für die Hausarbeiten lag im Juni, aufgrund von Erasmus war diese allerdings wesentlich früher, sodass der Arbeitsaufwand vergleichsweise hoch ist. Das eigentliche Niveau der Lehrveranstaltungen ist aber mit Oldenburg zu vergleichen. Die Anrechnung der Leistungen war kein Problem, ich konnte mir alle Veranstaltungen aus dem Kursangebot anrechnen lassen.

Alltag und Freizeitbeschäftigungen in Klagenfurt

Klagenfurt, etwa 100.000 Einwohner, lässt sich in Sachen Einkaufsmöglichkeiten mit Oldenburg vergleichen. Von meiner Wohnung aus waren mehrere Lebensmittelläden in unmittelbarer Nähe. Die aus vielen schönen historischen Gebäuden bestehende Klagenfurter Innenstadt ist ungefähr mit Oldenburg zu vergleichen, bietet aber mehr Sehenswürdigkeiten. Klagenfurt hat, auch in Uninähe, viele Restaurants mit breitgefächertem kulinarischem Angebot. Die Kärntner Küche ist unbedingt empfehlenswert. In direkter Nähe zur Universität liegt der schöne Wörthersee, dessen Ufer zu einem Spaziergang einlädt. Eine Bootsrundfahrt zu den anderen Orten am Wörthersee ist empfehlenswert. Die umliegende Bergwelt bietet reichlich Gelegenheit für Wanderungen, insbesondere die Tscheppachschlucht war ein Highlight des Auslandssemesters. Von Klagenfurt aus lässt sich Graz schnell erreichen, Laibach (Slowenien) ist weniger als 1 ½ Stunden Fahrt entfernt und die italienische Grenze ist nicht fern (Venedig etwa 3 ½ Stunden). Liebhaber von Natur und Kultur kommen in Klagenfurt und umzu also auf ihre Kosten. Nicht zu empfehlen ist die Mensa der Uni, welche für recht hohe Preise nur wenig bietet.

Fazit

Grundsätzlich bewerte ich das Auslandssemester in Klagenfurt positiv. Insbesondere die Stadt und das Land waren sehr schön und konnten trotz Corona einen interessanten Aufenthalt bieten. Dazu kommen die Bekanntschaften, die man schloss und das Erlebnis, erstmals längere Zeit im Ausland verbracht zu haben. Jedoch sollte man sich vor der Entscheidung für Klagenfurt klarmachen, dass man mit recht hohen Ausgaben zu rechnen hat und man sollte auf einen wesentlich höheren Arbeitsaufwand gefasst sein.